



## Wohin geht die Müll-Reise?

Wo deponieren wir unseren Müll? Vor dieser Frage stand der Kreistag vor genau 50 Jahren, als eine zentrale Deponie gesucht wurde. Und jetzt ist erneut ein Standort für eine weitere Deponie nötig. » Seite 17

remszeitung.de | remszeitung | remszeitung | remszeitung | remszeitung



# Der Gemeindehaus-Umbau geht bald los

**Infrastruktur:** Der evangelische Kirchenpfleger Eberhard Schmid wird in den Ruhestand verabschiedet, ist aber bereit, bis ein Nachfolger gefunden ist, „sein“ Großprojekt mit einem Volumen von knapp sieben Millionen Euro weiterhin zu betreuen.

VON GEROLD BAUER

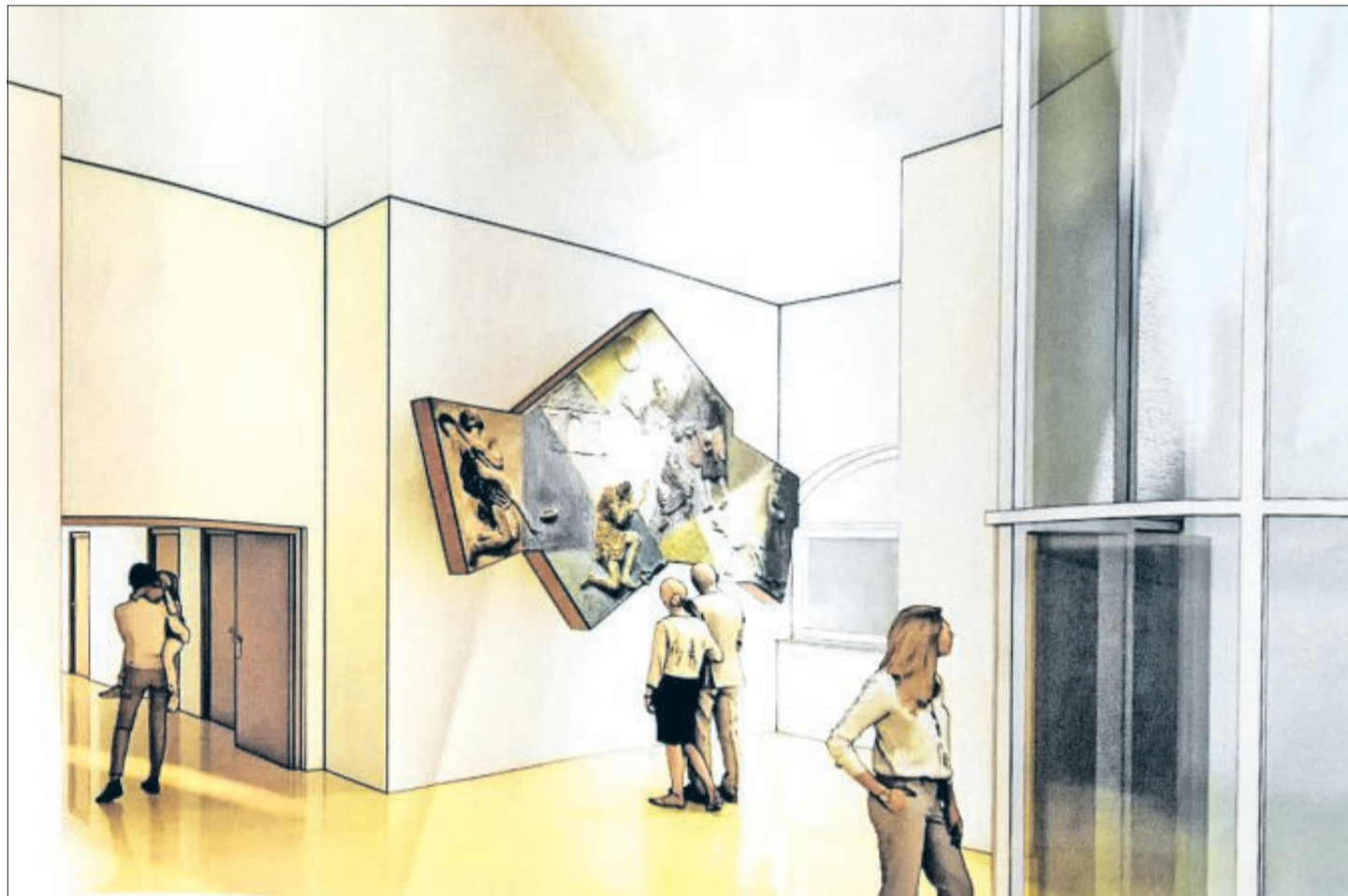
**SCHWÄBISCH GMÜND.** „Eberhard Schmid war ein Segen für unsere evangelische Gesamtkirchengemeinde. Er war nie der typische Verwalter, sondern immer einer, der Wege gefunden hat, um etwas möglich zu machen!“ Man merkt es Dekanin Ursula Richter an, dass sie dem Mann, der die kirchlichen Finanzen und die Koordination der Bautätigkeiten an kirchlichen Immobilien in Gmünd so gut im Griff hatte, nachtrauern wird.

Am Sonntag wird Schmid im Rahmen des Gottesdienstes um 10.15 Uhr offiziell und mit großem Dank verabschiedet. Neben Schmid's fachlichem Können würdigte die Dekanin das angenehme und kooperative Miteinander. „Er hatte einfach das besondere Fingerspitzengefühl für den Umgang mit Menschen.“ Eine Eigenschaft, die auch Pfarrer Rainer Kaupp unterstrich. „Ich habe ja schon viele Kirchenpfleger erlebt – und mancher dachte dabei immer nur daran, das Geld zusammen zu halten. Bei Eberhard Schmid war das anders. Er kümmerte sich darum, den finanziellen Rahmen zu schaffen, damit Ideen Wirklichkeit werden konnten“, sagte der persönliche Referent der Dekanin.

Neben der verwaltungstechnischen Abwicklung der Fusion zur großen evangelischen Gesamtkirchengemeinde in Gmünd hat der Diplom-Verwaltungswirt (FH) vor allem zwei Großprojekte betreut, die weit über seine aktive Zeit als Gmünder Kirchenpfleger hinaus gehen. Zum einen die Anschaffung und Finanzierung einer neuen Orgel für die Augustinuskirche, und zum anderen die Weichenstellungen für die Zukunft des evangelischen Gemeindehauses mit einem Baukostenvolumen in der Größenordnung von knapp sieben Millionen Euro. Dazu gehörte im Vorfeld die sorgfältige Entscheidungsfindung, ob man einen Neubau der sehr aufwändigen Sanierung dieses stadtbildprägenden Gebäudes vorziehen sollte. Letztlich war es dabei auch der knifflige Job von Eberhard Schmid, die „Entscheidung des Herzens“ – sprich der Erhalt jenes Hauses, mit dem so viele Gmünder Familien wesentliche Stationen

„Das Schöne an meiner Arbeit war, dass ich die Freiheit hatte, etwas zu gestalten und auf diese Weise den Menschen etwas Gutes tun konnte!“

Eberhard Schmid  
Kirchenpfleger



Das Augustinus-Gemeindehaus soll ein belebter Ort sein. Ein bisher verborgenes Fehrlé-Relief soll dann im Foyer zu sehen sein. Foto: gbr

ihres Lebens verbinden – mit den Zahlen in Einklang zu bringen. Viele Beratungen waren dazu notwendig, viel Überzeugungsarbeit musste in Kooperation mit der Dekanin und den Pfarrern geleistet werden. Selbst als die Entscheidung getroffen war, konnte man sich in der evangelischen Gesamtkirchengemeinde nicht zurück lehnen. „Immer wieder tauchen bei der Sanierung und beim Umbau eines solchen Gebäudes neue Erkenntnisse auf. Zum Beispiel, dass das Dach bei genauer Untersuchung deutlich schlechter ist, als es zunächst angenommen wurde.“ Daraus resultieren dann plötzlich Mehrkosten von 250 000 Euro. Und auch der Wunsch der Landeskirche, dass auf dem Dach auch noch eine Photovoltaikanlage platziert

werden soll, bringt Mehrkosten von rund 80 000 Euro mit sich. Auf der anderen Seite ist es durch schnelles Agieren gelungen, aus dem innerhalb kürzester Zeit „abgeräumten“ BAFA-Etat der Bundesregierung für energetische Sanierungsmaßnahmen über 400 000 Euro an zusätzlichen Fördergeldern zu generieren. Geld, das auch dringend nötig ist, damit die allgemeine Preiserhöhung im Bausektor nicht die Kostenkalkulation komplett „verhagelt“. Man werde es wohl schaffen, einigermaßen im Kostenrahmen zu bleiben, ist Eberhard Schmid inzwischen guter Dinge.

Weil in die Planung von Sanierung und Umbau des Augustinus-Gemeindehauses ja auch viel persönliches Herzblut vom Kirchenpfleger geflossen ist, will er nun dieses Projekt auch nicht einfach liegenlassen. Auf der Basis einer geringfügigen Beschäftigung wird er sich solange um den Fortgang kümmern, „bis mein Nachfolger entsprechend eingearbeitet ist“. Für diese Bereitschaft des 62-Jährigen ist man in der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Schwäbisch Gmünd sehr dankbar. Denn der Beginn der Bauarbeiten steht ja schon direkt vor der Tür. Das Gebäude ist

geräumt, das Personal auf Interims-Büros verteilt. Bevor die Baumaschinen dort los dröhnen, gibt es am 20. Mai noch eine Veranstaltung für die Gemeindeglieder, denen Architekt Sonntag an Ort und Stelle alles genau erklärt und zeigt, was sich durch den Umbau ändert.

**Sieben-Millionen-Euro-Projekt**

**Augustinus-Gemeindehaus:** Der Auftakt für den Elsässer-Bau fand 1913, also ein Jahr vor Ausbruch des ersten Weltkriegs, statt. Die Sanierung und der Umbau stehen nun wie einst unter dem Motto „Dieses Haus gehört den Menschen“. Es soll noch stärker als schon jetzt vor allem ein Ort der Begegnung sein. Mängel in der Bausubstanz, ein nicht mehr zeitgemäßer Energieverbrauch und höhere Brandschutzauflagen machen umfangreiche Bauarbeiten nötig, die in der Summe knapp sieben Millionen Euro ausmachen. Der Saal wird komplett erneuert und bekommt eine moderne Küche sowie eine verbesserte Akustik. Die Beleuchtung wird optimiert und das Foyer zu einem hellen Entree erweitert. (gbr)

## So ebbes Traumhaft

Mein Gott, was hab ich da schon wieder für einen Quatsch geträumt, denkt man sich beim Aufwachen und schüttelt den Kopf. Was das wohl zu bedeuten hat? Wenn es überhaupt etwas bedeutet? Mit Traumdeutung lässt sich schließlich ordentlich Geld verdienen. Läuse stehen für Geld, Schlangen für Liebe oder doch andersherum? Auch ob Träume jetzt die Zukunft vorhersagen oder doch die Vergangenheit verarbeiten, darüber ist man sich noch nicht ganz einig. Wenn der Kollege dann berichtet, er habe geträumt, dass ein weiterer Mitarbeiter bei ihm zuhause gesessen, seinen Whiskey getrunken, Wurst gegessen und sich über deren Geschmack beschwert hätte, dann tut sich schon die Frage auf: Was wollte das Unterbewusstsein damit wohl sagen? Von der Arbeit und Kollegen zu träumen, ist nicht ungewöhnlich, wenngleich aus dieser Traum wohl doch etwas ausgefallen anmutet. Ein weiterer Traum-Klassiker: Das Abitur oder die Führerscheinprüfung nochmal durchleben – natürlich als absolutes Worst-Case-Szenario. Auch die Variante „Ich habe einen wichtigen Termin und verschlafe oder komme zu spät“ zählt zum Standard-Repertoire unter den (Alb)Träumen. Da ist man ausnahmsweise mal froh, dass der Wecker den Schlaf unterbricht, einen in die Realität zurückholt und man sicherstellen darf: Wurst und Whiskey sind noch da. (fleisa)

## Bald Krämermarkt und im Juni wieder Gmünder Volksfest

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Erste Plakate in der Stadt machen darauf aufmerksam – vom 9. bis 11. Mai findet wieder der traditionelle Krämermarkt in Gmünd statt. Auch im vergangenen Corona-Jahr mussten die Menschen nicht darauf verzichten, allerdings war der Besuch 2021 nur mit Mund-Nasenschutz möglich. Dieses Jahr ist alles wieder anders bzw. wie in Vor-Corona-Zeiten. Und Pressesprecher Markus Herrmann berichtet von einer guten Nachfrage seitens der Marktbesucher, die sich freuen, dass der beliebte Markt endlich wieder ohne Auflagen stattfinden kann.

Und wie sieht es mit einer Neuauflage des Volksfestes auf dem Schiefstalplatz aus? Dieses hatte letztmals im Jahr 2019 stattgefunden. „Auch hier starten wir wieder durch“, erklärt der Pressesprecher. Gleich zwei Termine wird es geben – das erste Gmünder Volksfest in diesem Jahr findet vom 24. bis 27. Juni statt; das zweite vom 21. bis 24. Oktober. Details, etwa die Frage, ob es wieder ein Hüttendorf gibt, stehen noch nicht fest. (nb)

# Sommerferienprogramm: Unterhaltung und Bildung für alle

**Freizeit:** Die Sommerferien scheinen noch in weiter Ferne, für Programm ist aber bereits gesorgt: Die Stadt Schwäbisch Gmünd bietet auch 2022 in Kooperation mit zahlreichen Partnern ein Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche an – sogar mit ein paar Neuheiten.

VON SARAH FLEISCHER

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Hurra, Sommerferien! Sechs Wochen keine Schule, keine Hausaufgaben, stattdessen viel Freizeit. Mit den Ferien kommt aber auch die Frage: „Und, was machst du in den Sommerferien?“ Auch wer darauf nicht „Ich mache mit meiner Familie Urlaub in der Karibik“ antworten kann, muss deshalb noch lange nicht sechs Wochen lang gelangweilt zuhause auf dem Sofa hängen.

„Das Sommerferienprogramm soll dieses Jahr auch einen gewissen Ersatz bieten für all die Aktivitäten, auf die Kinder und Jugendliche in den vergangenen zwei Jahren verzichten mussten“, erklärt Gmünder erster Bürgermeister Christian Baron. Schließlich mussten aufgrund der Coronapandemie Schul-AGs, Chor oder Vereinssport teilweise ausfallen oder konnten nur eingeschränkt stattfinden. „Dabei ist soziale Interaktion so wichtig. Viele Kinder und Jugendliche haben unter den Lockdowns sehr gelitten. Wenn jetzt mit dem Sommerferienprogramm etwas Normalität

zurückkehrt, dann tut das auch seelisch gut.“ Zwar hatte die Stadt auch 2020 und 2021 Sommerferienprogramme angeboten, aber in eingeschränktem Maße, wie Sabrina Hausner vom Jugendbüro erzählt: „Die Gruppen waren sehr viel kleiner, die Möglichkeiten begrenzt und es gab eine Testpflicht.“

Das diesjährige Programm soll wieder in vollem Umfang stattfinden können: Mehrtägige Freizeiten, Tagesausflüge und Schnupperkurse. Sie freuen sich, dass auch Vereine wie der Tennisclub Bettringen und der Leichtathletikverein LG Staufen ebenfalls Angebote im Sommerferienprogramm hätten, sagt Hausner. „Durch Corona sind den Vereinen ja viele Mitglieder verloren gegangen. Da ist ein Angebot im Sommerferienprogramm eine gute Gelegenheit, vielleicht neue Mitglieder zu finden.“

Neu sind außerdem die Lernangebote „Fit für's neue Schuljahr“ von der VHS, die

helfen sollen, eventuelle Rückstände aufzuholen, die durch die Pandemie entstanden sind. Schließlich gebe es auch wieder die klassischen Kurse, wie Reiten, Basteln oder Klettern. Wer etwas Neues ausprobieren wolle, der werde ebenfalls fündig, sagt Hausner.

„Wenn jetzt mit dem Sommerferienprogramm etwas Normalität zurückkehrt, dann tut das Kindern und Jugendlichen auch seelisch gut.“

Christian Baron  
Erster Bürgermeister

„Unser großer Dank gilt natürlich unseren Kooperationspartnern“, so Baron. „Die Stadt ist ja nur Koordinator.“ Das Angebot von Vereinen, Organisationen und der VHS solle eine Mischung aus Unterhaltung und Bildung sein. „Wir wollen dazu beitragen, das Kinder und Jugendliche ihren Horizont erweitern können, also Bildung im weiteren Sinne.“

Ab dem 1. Mai sei die Anmeldung auf der Website der Stadt möglich, erklärt Hausner. „Die Seite bleibt aber für Veranstalter bis zum 24. Juni offen, das Programm kann also laufend ergänzt werden.“ Wichtig: Jeder soll mitmachen können.

Das Programm ist inklusiv gestaltet, also auch für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Es gebe zwar auch zahlreiche kostenlose Angebote, der Preis variere aber je nach Programm. Für einkommensschwache Haushalte gebe es daher Unterstützungsmöglichkeiten, so Hans-Peter Reuter, Leiter des Amtes für Familie und Soziales. „Über die Bonuskarten oder das Bildungspaket etwa.“ Wer Schwierigkeiten habe, könne das Amt für Familie und Soziales kontaktieren: „Wir finden einen Lösung.“ Keiner solle ausgeschlossen werden, weil etwas „zu teuer“ sei, ergänzt Baron.

Als man im Herbst 2021 mit der Planung begonnen hatte, gab es noch keine Geflüchteten aus der Ukraine in Gmünd. Mittlerweile seien es 616, davon 60 Kinder unter sechs Jahren und 120 im Alter von sieben bis 16, weiß Baron. Auch sie seien herzlich willkommen, teilzunehmen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten trügen zur Integration bei. „Das ist ja auch eine tolle Möglichkeit, weitere Kontakte zu knüpfen und Deutsch zu üben“, meint Baron.

## Was ist in den Ferien los?

**Wann?** In den Sommerferien, vom 28. Juli bis zum 10. September.

**Wer?** Kinder zwischen sechs und 17 Jahren, je nach Angebot. Auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung sind willkommen, genauso Kinder ukrainischer Geflüchteter.

**Was?** Wochenangebote, Tagesausflüge, Kurs- und Freizeitangebote. Neu sind die Lernangebote der VHS und Kurse des Tennisclub Bettringen und der LG Staufen. Das kaps, das Jugendhaus am Königsturm gehören zu den Kooperationspartnern.

**Anmeldung:** Ab dem 1. Mai, 10 Uhr, unter [schwaebisch-gmuend.de/sommerferienprogramm.html](http://schwaebisch-gmuend.de/sommerferienprogramm.html).

**Kosten:** Es gibt kostenlose und kostenpflichtige Angebote. Die Preise sind unterschiedlich. Einkommensschwache Familien können über Bonuskarten Familienpässe oder das Bildungspaket finanzielle Unterstützung bekommen.

**Mehr:** Telefonisch unter 07171/603 5011. Per E-Mail an [sabrina.hausner@schwaebisch-gmuend.de](mailto:sabrina.hausner@schwaebisch-gmuend.de) oder auf der städtischen Website unter [schwaebisch-gmuend.de](http://schwaebisch-gmuend.de)